

15. Februar 2017 ✍ Flavia (<https://baerner-meitschi.ch/author/flavia/>)

🗨 0 (<https://baerner-meitschi.ch/etris-slow-statt-fast-fashion/#respond>)

etris: Slow statt Fast Fashion



Geduld muss haben, wer bei etris einkauft. Doch das Warten auf die nachhaltigen Kleidungsstücke lohnt sich nicht nur für die Trägerin, sondern auch für den Planeten.

Die Grossmutter war Schneiderin und begeisterte ihre Enkelin rasch fürs Nähen. Dieser Leidenschaft zum Trotz entschloss sich Sandra Soltermann für eine Tanzausbildung. Nadel und Faden liessen sie aber nie los. So kam es, dass sie Kostüme für Auftritte selber schneiderte und fast mehr Zeit an der Nähmaschine denn auf der Bühne verbrachte. Die Arbeiten von damals prägen ihre Kollektionen bis heute: „Niemand soll sich in meinen Kleidern eingengt fühlen. Auf Bewegungsfreiheit und angenehme Materialien lege ich grossen Wert.“

Slow statt Fast Fashion

Im Mittelpunkt von Sandras Label etris (<http://www.etriss.ch>) steht aber ein anderer Begriff: Slow Fashion. Er verkörpert das Gegenteil zu Fast Fashion, dem ständigen Kauf billiger Kleider aus einer Produktion, die aus ethischer Sicht schwer zu verantworten ist. Kreationen von etris haben ihren Preis, die Weste der Käuferschaft bleibt dafür rein. „Die Produktionskette aller Stücke von etris lässt sich von A bis Z zurückverfolgen. Sämtliche beteiligte Personen arbeiten zu fairen Bedingungen und die Rohmaterialien der Stoffe stammen aus Bioproduktion“, freut sich die Designerin. Ausserdem bezieht sie alle Materialien aus der Schweiz, wodurch die Transportwege kurz bleiben. „Beim Essen liegen regionale und biologische Produkte im Trend. Leider wenden nur wenige Leute diese Strategie auf den Kleiderkauf an“, wundert sich die Geschäftsführerin.







Kleider auf Mass

Durch die Spottpreise verführt das Fast Fashion-Angebot zu Spontankäufen, die Viele später bereuen. Sei es, weil der Schnitt nicht passt oder die Qualität nicht genügt. In diese Falle tappt die Kundschaft von etris kaum. Zwar können Interessierte alle Stücke der Kollektion im Showroom an der Brunnngasse anprobieren. Auf das Objekt der Begierde müssen sie dann zwei bis sechs Wochen warten. Denn Sandra Soltermann lässt die Kleider nicht auf Vorrat fertigen, sondern bestellt bei der Produktionsstätte Dresdensia in Lugano nur jene Stücke, die sie verkauft hat. Nur in dringenden Fällen gestattet Sandra eine Ausnahme und verkauft direkt das Exemplar aus dem Showroom. Dank der Einzelanfertigung kann sie auf Sonderwünsche von Kundinnen und Kunden reagieren. Alle Kleider gibt es in drei Grössen. Doch gegen einen geringen Aufpreis passt die Designerin das Schnittmuster aber individuell an. „Dank diesem kleinen Zusatzaufwand wird das Kleid zum Lieblingsstück, das man nicht mehr hergeben will. Der perfekte Beitrag zur Nachhaltigkeit (<https://baerner-meitschi.ch/roots-fashion-nachhaltige-herbstmode/>).

fairKleid GmbH

Breitenrainstrasse 22

CH-3013 Bern

Showroom an der Brunnngasse 60

www.etriskleid.ch (<http://www.etriskleid.ch>)

Fotos: Tanja Läser (<http://www.tanjalaeser.ch>)